

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

C 13206

ISSN 0721-5231

Nr. 124 | Juli 2012

International Labor Migration to Japan: Current Models and Future Outlook

- Japan in the “Global War for Talent”: Changing Concepts of Valuable Foreign Workers and Their Consequences
- Vocalizing the “I” Word: Proposals and Initiatives on Immigration to Japan from the LDP and Beyond
- Gender and Ethnicity in Japan’s Health-Care Labor Market
- Conceptualizing Transnational Migration of Care Workers: Between “Skilled” and “Unskilled”
- From Temporary Migrant to Integrated Resident: Local Government Approaches to Migrant Integration in the Tokyo Metropolis
- Networks in Transition: Migration Decisions in the Life Course of Highly Skilled Chinese in Japan
- Ambiguous Concepts and Unintended Consequences: Rethinking Skilled Migration in View of Chinese Migrants’ Economic Outcomes in Japan
- Immigration Challenges in Japan and Germany

DGA _____
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Editor

Günter Schucher

Editorial Manager

Benedikt Skowasch

Editorial Assistants

Yingjun Gao

Amanda Kovacs

Proof Reading

Carl Carter

Guest Editor

Gabriele Vogt

Editorial Board

P. Christian Hauswedell

Claudia Derichs

Christian Wagner

Günter Schucher

Andreas Ufen

Verena Blechinger-Talcott

Margot Schüller

International Board

Sanjaya Baru, Indien

Anne Booth, England

Chu Yun-han, Taiwan ROC

Lowell Dittmer, USA

Reinhard Drifte, England

Park Sung-Hoon, Südkorea

Anthony Reid, Singapur

Ulrike Schaede, USA

Jusuf Wanandi, Indonesien

EDITORIAL

- A Focus on Asian Autocracies (Patrick Köllner) 5

THEMENSCHWERPUNKT

- International Labor Migration to Japan: Current Models and Future Outlook 8
(Gabriele Vogt, Ruth Achenbach)
- Japan in the “Global War for Talent”: Changing Concepts of Valuable 27
Foreign Workers and Their Consequences (David Chiavacci)
- Vocalizing the “I” Word: Proposals and Initiatives on Immigration to Japan 48
from the LDP and Beyond (Glenda S. Roberts)
- Gender and Ethnicity in Japan’s Health-Care Labor Market 69
(Gabriele Vogt, Phoebe Holdgrün)
- Conceptualizing Transnational Migration of Care Workers: Between “Skilled” 95
and “Unskilled” (Reiko Ogawa)
- From Temporary Migrant to Integrated Resident: Local Government 115
Approaches to Migrant Integration in the Tokyo Metropolis
(Stephen Robert Nagy)
- Networks in Transition: Migration Decisions in the Life Course of Highly 137
Skilled Chinese in Japan (Ruth Achenbach)
- Ambiguous Concepts and Unintended Consequences: Rethinking Skilled 159
Migration in View of Chinese Migrants’ Economic Outcomes in Japan
(Gracia Liu-Farrer)
- Immigration Challenges in Japan and Germany (Dietrich Thränhardt) 180

KONFERENZBERICHTE

- Zwei Konferenzen zum 150. Geburtstag von Rabindranath Tagore 198
(Arabella Unger)
- Jahrestagung der China-AG, Institut für Sinologie an der LMU München, 201
04. Februar 2012 (Katharina Markgraf)
- Samoa: 50 Jahre Unabhängigkeit. Konferenz zur Jahrestagung des deutschen 202
Pazifik-Netzwerks, Berlin, 10.-12. Februar 2012 (Andreas Holtz)
- Sozialwissenschaftlicher China-Workshop „Iserlohn 2012“, Iserlohn, 204
11.-12. Februar 2012 (René Trappel)
- Mittelmeer oder Pazifik? Europas Platz im asiatisch-pazifischen Jahrhundert, 206
Berliner Colloquium, Bundesakademie für Sicherheitspolitik,
20.-22. März 2012 (Michael Summerer)
- 14th Jaina Studies Symposium: Biodiversity Conservation and Animal Rights: 207
Religious and Philosophical Perspectives, School of Oriental and African
Studies (SOAS), University of London, Centre for Jaina Studies,
21.-22. März 2012 (Arabella Unger)
- Diskriminierung in Indien, Gemeindehaus der Ev. Dreifaltigkeitsgemeinde, 209
Frankfurt am Main, 19. April 2012 (Jona Aravind Dohrmann)
- New Mobilities and Evolving Identities: Islam, Youth and Gender in South 211
and Southeast Asia, Humboldt-Universität und Freie Universität zu Berlin,
20.-21. April 2012 (Nadja-Christina Schneider)

REZENSIONEN

Wilhelm Hofmeister (Hg.): Asia and Europe. Moving Towards a Common Agenda (Armin Müller)	213
Malcolm McKinnon: Asian Cities. Globalization, Urbanization and Nation-Building (Katharina Corleis)	214
Tatjana Thimm, Walter Freyer (Hgg.): Indien-Tourismus. Märkte Strukturen Tendenzen (Dorith Altenburg)	215
Michael von Hauff (Hg.): Indien. Herausforderungen und Perspektiven (Pierre Gottschlich)	216
Akifumi Kuchiki, Masatsugu Tsuji (Hgg.): Industrial Clusters, Upgrading and Innovation in East Asia (Peter Mayer)	219
Gotelind Müller (Hg.): Designing History in East Asian Textbooks. Identity Politics and Transnational Aspirations (Ylva Monschein)	220
Mark O'Neill, Tzu Chi: Serving with Compassion (Lukas Pokorny)	222
Shu-Yun Ma: Shareholding System Reform in China. Privatizing by Groping for Stones (Matthias Stepan)	224
Kimberley Ens Manning, Felix Wemheuer (Hgg.): Eating Bitterness. New Perspectives on China's Great Leap Forward and Famine (Martin Böke)	225
Björn Alpermann: China's Cotton Industry. Economic Transformation and State Capacity (René Trappel)	227
Aiming Wang: Church in China. Faith, Ethics, Structure. The Heritage of the Reformation for the Future of the Church in China (Manfred Hutter)	230
Suk Hi Kim, Terence Roehrig, Bernhard Seliger (Hgg.): The Survival of North Korea. Essays on Strategy, Economics and International Relations (Nick Gemmell)	231

FORSCHUNG – LEHRE – INFORMATIONEN

Konferenzankündigungen: August bis Oktober 2012	233
---	-----

NEUERE LITERATUR

235

AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE

239

können, wie diese Freiheit denn aussehen soll, ob sie innerhalb des indischen Staatsaufbaus oder außerhalb, autonom oder in einem „ganz normalen“ indischen Bundesstaat sein soll.

Jona Aravind Dohrmann

New Mobilities and Evolving Identities: Islam, Youth and Gender in South and Southeast Asia

Humboldt-Universität und Freie Universität zu Berlin, 20.-21. April 2012

Die zweitägige Konferenz wurde vom Querschnittsbereich Medialität und Intermedialität in den Gesellschaften Asiens und Afrikas (IAAW, HU Berlin), in Kooperation mit der Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies (FU Berlin) und dem Exzellenzcluster Normative Orders (Goethe-Universität Frankfurt) durchgeführt. Sie bildete die Abschlussveranstaltung des von der Gerda Henkel Stiftung geförderten Forschungsprojekts „Lokale Dynamiken eines transnationalen Diskurses: Islamischer Feminismus in Südasien“. Der thematische Rahmen der Veranstaltung war aus einem vorbereitenden Workshop hervorgegangen, der im April 2011 am Institut für Asien- und Afrikawissenschaften (HU Berlin) stattgefunden hatte. Während es im Workshop vorrangig um die diskursiven Strategien sowie um neue Formen der Organisation und Vergemeinschaftung muslimischer FrauenrechtsaktivistInnen in Süd- und Südostasien ging, wurde in der Konferenz ein weiterer Schwerpunkt auf das Thema Jugend gelegt. Mit Blick auf die demografische Situation und tief greifende Wandlungsprozesse erscheint ein stärkerer Fokus auf die junge Generation von MuslimInnen in Süd- und Südostasien geradezu zwingend.

Angesichts der Tatsache, dass die Mehrheit der Muslime heute in Asien lebt, hob HU-Präsident Jan-Hendrik Olbertz in seinem Grußwort die Bedeutung eines stärkeren Engagements in beiden Regionen hervor. Um eine annähernd vergleichbare Forschungsdichte zu erreichen, wie Sie für den arabischsprachigen Raum zu finden sei, seien große Anstrengungen erforderlich, für die Berlin angesichts der vorhandenen regional- und islamwissenschaftlichen Expertise und Institutionen gut ausgestattet sei. Vincent Houben (IAAW, HU Berlin) führte diesen Gedanken u.a. anhand des 2007 neu eingeführten M.A. Studiengangs Moderne Süd- und Südostasienstudien an der HU fort. In der anschließenden Keynote address sprach Meena Sharify-Funk (Waterloo, Ontario) darüber, wie muslimische Frauenrechtsaktivistinnen im Rahmen ihrer transnationalen Aktivitäten die Möglichkeit finden, konkrete Erfahrungen und neues Wissen über die Diversität muslimischer Lebenswelten und Identitäten zu erlangen. Diese Perspektive der „realen“ Probleme und pluralen Lebenswelten fehle oftmals in der hochgradig politisierten Debatte und Darstellung von „Frauen im Islam“, kritisierte Sharify-Funk.

Insgesamt vier Vorträge bezogen sich auf die Region Südasien. Nida Kirmani (Lahore) und Rafia Zaman (Delhi) beleuchteten die Frage, inwieweit muslimische Frauenrechtsbewegungen in Pakistan und Indien ihre Forderungen und Strategien religiös bzw. säkular begründen. Kirmani zeigte für Pakistan auf, dass die Aktivistinnen dort je nach Anliegen und Kontext eine Kombination aus religiös und säkular begründeten Strategien verfolgen bzw. dass sich diese Kategorien in der Praxis oftmals nicht trennscharf unterteilen lassen. Am Beispiel des größten Netzwerks muslimischer Aktivistinnen in Indien, BMMA, argumentierte Zaman, dass die diskursive Praxis des sog. islamischen Feminismus vorrangig auf der national-medialen Ebene verfolgt werde und auch nur dort der Fokus so stark auf das Thema der Reform des islamischen Familienrechts gerichtet würde. Auf lokaler Ebene sei dies jedoch umstritten, hier

stünden vielfach andere Themen im Vordergrund. Eines dieser zentralen Probleme im Lebensalltag vieler Musliminnen in Indien, nämlich die Frage des Rechts auf und Zugangs zu Eigentum, diskutierte Sylvia Vatuk (Chicago) differenziert in ihrem Vortrag. Sie kritisierte, dass sich die Frauenrechtsbewegung in Indien bislang kaum dieser Problematik der Eigentumsrechte angenommen hätte. Eine ganz andere Perspektive auf das Thema Islam, Jugend und Gender eröffnete Thomas Gugler in seinem Vortrag über die pakistanische Missionsbewegung Da'wat-e Islami. Aus einer religionsökonomischen Perspektive zeigte er die Verwobenheit unterschiedlicher Formen von Mobilität (sozial, physisch, religiös, medial-kommunikativ) auf, die diese Bewegung zum einen charakterisieren und zugleich als Versprechen für junge männliche Muslime weltweit so attraktiv machen.

Zwei unterschiedliche Perspektiven auf das Forschungsfeld und Thema der Konferenz wurden auch in den auf Südostasien bezogenen Vorträgen von Michael Peletz (Atlanta) und Rachel Rinaldo (Charlottesville, Virginia) beleuchtet. Peletz führte in die Kontinuitäten und Transformationen ein, die sich mit Blick auf das islamische Rechtswesen in Malaysia in den vergangenen drei Jahrzehnten feststellen lassen und ordnete diese den Prozessebenen der Bürokratisierung, Korporatisierung und der Kriminalisierung zu (d.h. der Ausweitung der Syariah [Scharia]-Rechtsprechung auf Straftaten). Am Beispiel zweier ausgewählter Frauenorganisationen aus Indonesien zeigte Rinaldo anschaulich, dass der Islam als Bezugsrahmen für die Handlungsfähigkeit muslimischer Frauen gleichermaßen bedeutsam sein kann, während die Frage, wie und zur Rechtfertigung welcher Moralvorstellungen die normativen religiösen Quellentexte gelesen und interpretiert würden, stark voneinander abweichen.

Ein Young Researchers' Roundtable diente acht engagierten Nachwuchswissenschaftlerinnen dazu, ausgehend von ihrer Feldforschung über die Untersuchungskategorien „Gender“, „Jugend“ und „muslimische Frau/enbewegung“ zu diskutieren und zugleich Einblicke in ihre für das Thema der Konferenz hochrelevanten Vorhaben zu geben.

Aus den angeregten Diskussionen der Konferenz wurde deutlich, dass der biregionale Fokus und Vergleich zwischen Süd- und Südostasien gerade für Islam bezogene Fragestellungen sehr viel Potenzial für weitere Kooperationen besitzt.

Nadja-Christina Schneider